I.N. 103634

London 18 Mai 856

Herrn Dr. Frankel Wien

Es giebt Menschen, deren Geschichte ihres Lebens, blos die ihres guten Willens ist. Zu meinem bedauern muss ich gestehen, daß ich selbst zu dieser Classe Leuter gehöre. Ich war genöthigt dieses unglückliche Geständniß zu machen, da ich den 2ten April Ihr Buch u. Ihren schönen Brief zu erhalten das Vergnügen hatte, u. erst heute antworte. Es hat an guten Willen nicht gefehlt, sondern zu antworten, der gute Wille, ist ein Zeitkunde-bote der weit hinter der That zurückbleibt.

Das Buch, welches Sie der Welt gegeben haben, gewährt dem Geschichtsforscher viel Interesse, daß Sie – der beglückte Liebling der Muse – dasselbe unter Ihren Flügel genommen haben, erhöht das Interesse bedeutend. Das Motto, ist ein electrischer Telegraph

welcher genug sagt.

Ihre Zeilen an mich, waren wohlthuend u. anregend. Meinen schönsten Dank dafür.

Würden die Todten von ihrem Grabe auf-stehen, so würden sich dieselben wohl über die Fortschritte in mancher Be-ziehung wundern, wenn dieselben aber einiger Zeit im vorigen Lichte gewandelt haben würden, so würden sie wohl einsehen, daß das menschliche Herz das alte geblieben ist. Man könnte so leicht von den Todten auf die Lebendigen zu schließen kommen, welches in vielen Beziehungen, innerhalb der Grenzen dieses Lebens liegen würde.

Mich Ihnen u. Ihrer liebens-würdigen Frau Gemahlin bestens empfehlend, habe ich die Ehre achtungsvoll zu zu zeichnen

Ew. Wohl

ergebenster

L Dukes

WIENER STADTBIBLIOTHEK * 1 *

Sr. Wohlg.

Herrn Dr. L. A. Frankl

durch Gefälligkeit Wien

WIENER STADTBIBLIOTHEK 1